

Österreichische Post AG
Info-Mail-Entgelt entrichtet

St. Georgen

Gemeinsam bewegen



Aus dem Inhalt

- Seite 2 Seite des Bürgermeisters
- Seite 3 Aus der Gemeindestube
- Seite 4 Volksbegehren / OÖ. Familienpaket
- Seite 5 Attergauer Seniorenheim
- Seite 6 Aus dem Gemeindekindergarten
- Seite 7 Gemeindekindergarten
- Seite 8 Vogelgrippe – Geflügelpest
- Seite 9 Wochenenddienstplan d.Ä. / Betreutes Reisen
- Seite 10 Info Hauptschule
- Seite 11 Gesunde Gemeinde - Vortrag
- Seite 12 Ort.Bild St. Georgen



Vorwort des Bürgermeisters



Liebe St. Georgenerinnen,
liebe St. Georgener,
liebe Jugend !

Das Jahr 2006 schreitet in Richtung Frühjahr voran. Sie halten wiederum ein Folgeexemplar unserer Gemeindezeitung in Händen, mit dem ich mit Ihnen wieder in Kontakt treten möchte. In den vergangenen Wochen sind folgende Anliegen bearbeitet worden bzw. in den kommenden Wochen u. Monaten werden folgende Anliegen und Projekte bearbeitet und weiterbetrieben:

- Die FF-Kogl hat das neue KLF (= Kleinlöschfahrzeug) angekauft und bereits erhalten. Die Segnung dieses neuen FF-Autos wird voraussichtlich am 19. Mai 2006 erfolgen.
- Die Arbeiten beim FF-Zeughaus Thalham-Bergham sind bis Spätherbst 2005 zügig vorangeschritten. Den vielen freiwilligen Helfern der FF-Thalham sei an dieser Stelle herzlich gedankt.
- Am 2. Jänner wütete ein Großbrand am Areal der Tischlerei Mair-Zeiningner in Kogl. Den etwa 200 FF-Kameraden aus allen umliegenden Feuerwehren möchte ich für ihren Einsatz aufrichtig Danke sagen.
- Durch den massiven Schneefall im Dezember 2005 und Jänner 2006 waren unsere 6 Bauhofmitarbeiter einige Wochen lang fast Tag und Nacht im Einsatz. Für diese mühevollen Tage und Wochen danke ich unseren Bauhofmitarbeitern.
- Die Planungsarbeiten bezüglich Musikschulbau werden mit Arch. DI Schlager ständig weiterbetrieben (eigener Arbeitskreis).
- Der neue Verein „Ort.Bild.Gestaltung“ hat auch seine Arbeit begonnen und wird in den nächsten Jahren seine Aktivitäten entfalten.
- Der Sicherheitsarbeitskreis „EAST Thalham“ hat am 30. Jänner d.J. wieder getagt. Den nächsten Termin hat AK-Leiter Dr. Alois Lißl (Sicherheitsdirektor für OÖ) für 25. April 2006 festgesetzt. Solange die Erstaufnahmestelle in Thalham betrieben wird, ist es sinnvoll mit allen beteiligten Institutionen im Gespräch und in Verbindung zu bleiben.
- Dass die Gemeindefinanzen immer enger werden, ist der St. Georgener Bevölkerung bereits mitgeteilt worden. Um das Budget ausgleichen zu können, müssen insgesamt finanzielle Einschnitte vorgenommen werden. Ich ersuche um Verständnis für diese notwendige Maßnahme.

Ich wünsche allen Mitbürgern, dass sie die kommenden Winterwochen gut überstehen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister
Mag. Wilhelm Auzinger

SPRECHSTUNDEN des BÜRGERMEISTERS

**Montag, Dienstag u. Donnerstag
von 17.00 bis 18.00 Uhr**

**Mittwoch und Freitag
von 10.00 bis 11.00 Uhr**

Homep.: <http://www.st-georgen-attergau.ooe.gv.at>

Aus der Gemeindestube

Grün- und Strauchschnitt

Information zu den Öffnungszeiten der Abgabestelle beim Brunnenhaus in der Schulstraße:

November – März:

Freitag, 13.00 – 16.00 Uhr

April – Oktober:

Mittwoch, 13.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 13.00 – 18.00 Uhr

Wir weisen darauf hin, dass die zugesandte Berechtigungskarte bei jeder Abgabe zur Sammelstelle mitzubringen ist!

Außerdem machen wir darauf aufmerksam, dass im Sinne einer gerechten Bewertung, bei einer Anlieferung von **mehr als 5 m³ Grün- und Strauchschnitt für jeden weiteren Kubikmeter eine Gebühr von €7,-/m³** zum Jahresende verrechnet wird.

Müll statt Papier – teure Entsorgung

Allwöchentlich wird der Papiercontainer am Weinbergweg von einigen wenigen Erwachsenen als Müllcontainer missbraucht.



Glas, Plastikflaschen, Tetrapack, Speisereste oder auch Kleidungsstücke werden dort

entsorgt. Der Weg zum Altstoffsammelzentrum ist diesen Menschen offenbar zu weit.

Bei all jenen Mitbürgern, die sich um eine ordnungsgemäße Mülltrennung bemühen, sorgt dieser Missbrauch für Ärger und Unverständnis.



Durch diese Rücksichtslosigkeit steigen auch die Gesamtkosten der Entsorgung wesentlich an, denn bei jeder Entleerung ist die gesamte LKW-Ladung (Papier) als Recyclingware unbrauchbar oder muss aufwändig und teuer von eigenem Personal nachsortiert werden.



Da der Papiercontainer auf Privatgrund steht, wird diese Sammelstelle bei weiterem Missbrauch nicht mehr geduldet und daher aufgegeben werden müssen.

Für die „schwarzen Schafe“ gilt inzwischen folgendes Motto: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schlechte liegt so nah.“

Markus Hagler



Volksbegehren „Österreich bleib frei!“

VERLAUTBARUNG über das Eintragungsverfahren

Die Stimmberechtigten können innerhalb des von der Bundesministerin für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 1973, BGBl.Nr. 344, idF des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 90/2003 festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

**von Montag, dem 6. März 2006,
bis (einschließlich) Montag, dem
13. März 2006,**

in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren **durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift** in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem den **Familien- und Vornamen** sowie das **Geburtsdatum** des (der) Stimmberechtigten zu enthalten.

Kostenlose Matura für Erwachsene !

Neustart im März 2006

Das Linzer Abendgymnasium startet im März mit 2 neuen Klassen. Der Schulbesuch ist kostenlos, und auch die verwendeten Schulbücher werden im Rahmen der Schulbuchaktion nahezu gratis abgegeben. Die Kandidaten werden wahlweise im Abendunterricht oder im Fernstudium mit Kontaktphasen in bis zu 9 Semestern zur Matura geführt.

Noten aus Oberstufenjahren mittlerer und höherer Schulen werden angerechnet.

Nähere Informationen:

www.abendgymnasium.at

(Standort Linz), bzw. Tel. 0732/772637-33.

Das Oö. Familienpaket

Wertvolle Informationen für werdende und frischgebackene Eltern

Sie erwarten ein Baby oder haben eines bekommen? Dann wissen Sie, dass mit der Schwangerschaft bzw. Geburt ein neuer Lebensabschnitt voller (Vor-)Freude auf das Baby beginnt. Kinder zu haben und zu erziehen ist eine schöne und anspruchsvolle Aufgabe, die allerdings auch viele Verpflichtungen mit sich bringt: zahlreiche Überlegungen werden angestellt und Entscheidungen getroffen. Auf Initiative von Familienreferent Franz Hiesl hat der Katholische Familienverband in Kooperation mit dem Familienreferat des Landes Oberösterreich das „Oö. Familienpaket“ neu aufgelegt.



Mit dem "Oö. Familienpaket" erhalten alle Schwangeren und Jungfamilien ein wertvolles Bündel an Informationen über die wichtigen Phasen des Familienlebens, sowie über die den Familien zur Verfügung gestellten Bundes- und Landesförderungen. Das darin beigelegte Gutscheineft bietet zusätzlich kleine finanzielle Starthilfen durch oö. Betriebe an. Erstmals sind auch Elternbildungsgutscheine in der Mappe enthalten. Später kann die Mappe als Dokumentenmappe dienen.

Sie erhalten das Oö. Familienpaket bei Ihrer Wohnsitzgemeinde gegen Vorlage des Mutter-Kind-Passes bzw. bei der Anmeldung des Neugeborenen.

Attergauer Seniorenheim



Dass man auch mit über 88 Jahren noch aktiv sein kann, beweist uns immer wieder Frau Karoline Innerlohinger. Sie kann ohne Arbeit nicht sein und hilft auch beim Schneeschaukeln noch fleißig mit !



Am 6.Jänner kamen die Sternsinger des Kirchenchores und überbrachten wieder ihre Neujahrswünsche an die Bewohner des Seniorenheimes !



Ihren 85.Geburtstag feierte Frau Maria Piberger am 26.Jänner – Herzlichen Glückwunsch !

Bewegendes im Seniorenheim

Eine bewegende Weihnachts-Tanzstunde präsentierten die „kleinen moons“ aus der Moon-dance company am 23. Dezember für die Bewohner des Attergauer Seniorenheimes.



Mit Begleitung am Klavier, kreativem Tanz mit Tüchern und Sesseln, war es für die Anwesenden eine Augenweide den Kindern in ihrer bewegenden Natürlichkeit zuzusehen.

Als kleine Aufmerksamkeit bekamen die Senioren einen von den Kindern selbst gebastelten Weihnachtsstern.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden !

Attergauer Liedertafel

Unsere Silvesterfeier wird seit 1992 von der Attergauer Liedertafel gestaltet.



Herzlichen Dank für die vielen schönen Stunden beim Jahresausklang und für die mitgebrachten Glücksbringer sagen die Bewohner des Seniorenheimes.



Aus dem Gemeindekindergarten

Die Elternbesuchsstunden im Advent wurden sehr intensiv genützt, wie auf diesen Bildern zu sehen ist!



Frau Edmayr überraschte die Kinder mit einem neuen sensitiven Spiel.



Im „Frisörgeschäft“ bekam Frau Lacher ein neues Styling.



Einsatz von Frau Kieleithner im Kreativbereich.

Da die Kinder in der Ganztagesgruppe viele Stunden im Kindergarten verbringen, hat die Bewegungserziehung bei uns einen hohen Stellenwert.



So freuten wir uns sehr, als Frau Miejski sich bereit erklärte, die Kinder einen Nachmittag lang zu massieren.



Passend zu unserem Schwerpunkt durften wir eine sehr interessante Sportart kennen lernen. Stefanie Schober zeigte uns ein Video von ihrer Karateprüfung und brachte uns erste Kenntnisse bei. Sehr stolz präsentierte sie uns ihren gelben Gürtel.

Wir nützen den herrlichen Winter auch für Experimente!



Derzeit werden in vier Kindergärten sechs „**DINOSPASS**“ (DSP) Projekte im Bezirk Vöcklabruck durchgeführt. Auch bei uns nehmen 13 Schulanfänger voller Freude und Begeisterung daran teil.



Den Kindern wird spielerisch ein ganzheitliches Körperbewusstsein in neun Turnstunden vermittelt.



Lernen, erfahren, begreifen durch Bewegung, Spiel und Spaß.



Ruhe erleben durch Entspannungsgeschichten und die Funktionen des Körpers auf kindliche Art und Weise verstehen lernen.



VOGELGRIPPE - GEFLÜGELPEST - AVIÄRE INFLUENZA

Die Vogelgrippe ist eine durch bestimmte Influzaviren hervorgerufene Erkrankung von Vögeln. Aufgrund dieser Herkunft werden diese Viren auch aviäre Influzaviren genannt. Die Erkrankung wird bei Geflügel auch als klassische Geflügelpest bezeichnet.



Infotelefon Mo.-Fr.
(Werktags) von 8
Uhr bis 17 Uhr:
050555-666

Aufgrund der neuen Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen zur Fest-

legung von Maßnahmen zur Verhinderung der Einschleppung der Geflügelpest durch Wildvögel vom 16. Dezember 2005 wird mitgeteilt, dass österreichweit die Meldepflicht weiter gilt.

Alle Halter/-innen von Geflügel und anderen Vögeln müssen diese Tierhaltung bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde melden. Das dafür notwendige Formular kann unter www.ovis.at herunter geladen, ausgefüllt und an die Bezirksverwaltungsbehörde geschickt werden. Meldedaten sind Name und Anschrift des Tierhalters/der Tierhalterin, FBIS-Nummer (sofern vorhanden) und Art der gehaltenen Vögel und deren Anzahl zum Zeitpunkt der Meldung.

Gemeldet werden müssen alle Haltungen (ab 1 Tier); das gilt auch für Zoos, Tierheime, Hobbyhaltungen, Kleinhalter und Haltungen zu jagdlichen Zwecken. Nicht gemeldet werden muss die Haltung von Ziervögeln, die dauerhaft in geschlossenen Räumen und ohne direkten oder indirekten Kontakt zu anderen Vögeln gehalten werden sowie Betriebe, die bereits registriert sind, wie z.B. über

den „Mehrfachantrag Flächen“ (Tierliste; Meldung bei AMA), Geflügelhaltungen (Meldung bei Statistik Austria), über die Registrierung gemäß Geflügelhygieneverordnung oder Verordnung über Vermarktungsnormen für Eier (Amtliches Legehennenregister) und Mitglieder der Österreichischen Qualitätsgeflügelvereinigung (Geflügelgesundheitsdienst).

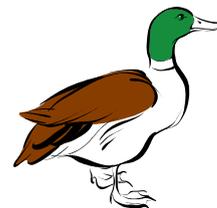
Information zu Vogelgrippefällen in der Türkei

Die derzeitige Situation in der Türkei stellt sich so dar, dass es zu einem vermehrten Auftreten von Erkrankungen bei Menschen durch das Virus H5N1 während der Feiertage gekommen ist, die leider auch zu den ersten Todesfällen außerhalb des ostasiatischen Raumes geführt haben.

Wie die WHO festgestellt hat, steigt auf Grund der derzeitigen Krankheitsausbrüche die Gefahr einer Pandemie jedoch NICHT.

Von der EU-Kommission wurden alle Maßnahmen ergriffen, um das Verbringen von lebenden Tieren oder tierischen Produkten aus der Türkei zu unterbinden, daher besteht für die europäische Geflügelwirtschaft derzeit keine Gefahr der Einschleppung der Erkrankung.

Für Reisende in die Türkei gilt weiterhin eine erhöhte Vorsicht. Enger Kontakt zwischen Menschen und Geflügel soll vermieden werden, ebenso der Besuch von Geflügelmärkten oder Geflügelhaltungen.



Wochenenddienstplan der Ärzte

(Sonn- und Feiertage)

Gilt für die Gemeinden St. Georgen i.A., Atersee, Nußdorf a.A., Oberwang, Berg i.A., Straß i.A.

für den Zeitraum

Februar bis März 2006

| | |
|-------------------|-----------------|
| 04. und 05. Febr. | Dr. Phillipp |
| 11. und 12. Febr. | Dr. Wenger-Oehn |
| 18. und 19. Febr. | Dr. Grabner |
| 25. und 26. Febr. | Dr. Landlinger |
| 04. und 05. März | Dr. Kainhofer |
| 11. und 12. März | Dr. Frömel |
| 18. und 19. März | Dr. Phillipp |
| 25. und 26. März | Dr. Wenger-Oehn |

Der Wochenenddienst gilt jeweils
von Samstag 11.00 Uhr
bis Montag 7.00 Uhr

WENN DIE ORDINATION NICHT
BESETZT IST, BITTE
☎ 141 ANRUFEN

NACHT-BEREITSCHAFTS-DIENST
ab 14.00 Uhr

DEN DIENSTHABENDEN ARZT
ERFRAGEN SIE BITTE BEI DER
ROT-KREUZ-DIENSTSTELLE ☎ 6244

Änderungen sind den jeweils diensthabenden Ärzten vorbehalten !!!

| | | |
|-----------------|---|-----------------------|
| Dr. Grabner | ☎ | 8857 |
| Dr. Landlinger | ☎ | 6550 |
| Dr. Phillipp | ☎ | 6303 oder 6306 |
| Dr. Wenger-Oehn | ☎ | 20053 o. 0664/1169364 |
| Dr. Kainhofer | ☎ | 06233/8207 |
| Dr. Frömel | ☎ | 0664/5040576 |

„Betreutes Reisen“

Urlaub mit Schutzengel – das neue
Programm 2006 ist da !

„Auf Urlaub fahren? Das war früher einmal leicht – heute möchte ich nicht mehr alleine fahren.“ Dieser oft gehörte Seufzer vieler älterer Landsleute hat das OÖ Rote Kreuz handeln lassen. Das Projekt „Betreutes Reisen“ wurde geboren – und erlebt seither einen wahren Boom.

„Gerade im Gedenkjahr 2005 sind vielen Angehörigen der älteren Generation Erinnerungen an unerfüllte Träume gekommen. An die Kriegszeit, den Wiederaufbau oder die Entbehrungen in den Besatzungsjahren. Bei vielen ist die Jugend von Verzicht geprägt gewesen. Ferienreisen waren da meistens nicht möglich. In der wohlverdienten Pension wagen viele dann nicht mehr alleine auf Urlaub zu fahren, weil sie ein gewisses Alter erreicht haben oder kleinere Hilfestellungen brauchen“, sagt **Helga Anschober, Bezirkskordinatorin** des Betreuten Reisens beim **Roten Kreuz Vöcklabruck**.

Der Reisekatalog 2006 ist soeben erschienen und im Bezirkssekretariat **Vöcklabruck** erhältlich, bzw. kann von der Rotkreuz-Homepage unter www.o.rotekreuz.at/81.html herunter geladen werden.

Sicherheit im Urlaub kann man verschenken. Für das Betreute Reisen gibt es attraktive Geschenkgutscheine in beliebiger Höhe, die für jedes Angebot aus dem Programm eingelöst werden können.

Für alle Fragen rund um's Betreute Reisen ist **Bezirkskordinatorin Helga Anschober** unter folgendem Kontakt erreichbar:
Rotes Kreuz Bezirksstelle Vöcklabruck
Telefonnummer 0664/180 22 18
E-Mail helga.anschober@aon.at



Info Hauptschule



Neue Form der Nachmittagsbetreuung ab Herbst 2006

Ein neues Angebot für die Nachmittagsbetreuung von Schülern ist mit Beginn des nächsten Schuljahres 2006/07 geplant. Die Betreuung umfasst täglich 3 Einheiten und wird sowohl Bewegungs- und Freizeitstunden als auch gegenstandsbezogene und individuelle Lerneinheiten (Hausübungen,...) beinhalten.

Die Betreuung und Aufsicht durch Lehrer der HS wird an den Nachmittagen (Mo-Do) bis 16.10 Uhr angeboten werden. Für die Führung und Bildung einer Schülergruppe sind 15 Anmeldungen erforderlich.

Diese neue Form der Schülerbetreuung soll vor allem den Wünschen und Bedürfnissen berufstätiger Eltern entgegen kommen. Weiters kann sie allen Schülern, die bisher aus Gründen der Nachmittagsbetreuung täglich nach Vöcklabruck auspendeln, weite Schulwege ersparen.

Anmeldeformulare und genauere Infos werden die Schüler zeitgerecht im Frühjahr erhalten. Für eine zeitgerechte Bedarfserhebung sind die Anmeldungen noch vor Schulschluss abzugeben. Die genaue Festlegung wird nach der 2. Schulwoche, je nach Erfordernis des Stundenplanes, erfolgen.

Voraussichtliche Kosten: ca. € 30,- pro Monat bei voller Anmeldung.
(€ 30,- = Erfahrungswert anderer Schulen)

Tag der offenen Tür an der Hauptschule St. Georgen i.A., - positives Schüler- und Elternecho -

Mehr als 100 Schüler aus den Volksschulen St. Georgen i.A., Attersee, Nußdorf und Straß i.A. waren am Tag der offenen Tür (11. 1. + 18. 1.

2006) zu Gast an der Hauptschule St. Georgen i.A.

Nach einer offiziellen Begrüßung im neuen Zeichensaal, wurden die jungen Gäste von Hauptschülern der 4. Klasse in Kleingruppen zu insgesamt 8 verschiedenen Stationen durch das große Schulgebäude geführt.

An den Stationen lernten die Volksschüler praxisnahen Unterricht kennen. Besonders fasziniert und begeistert waren die zukünftigen Hauptschüler von den Forschungs- und Experimentierstationen im Physiksaal, von Maschinschreibübungen und Spielen auf den neuen PC's im Informatikraum sowie von der Schulbücherei mit über 5000 Schülerbüchern.

Praxisnahe wurden die Werkräume mit vielen Schülerarbeiten und Werkstücken präsentiert, Singspiele und musische Bildung gab es im Musikzimmer und auch in der Schulküche durften die Volksschüler Hand anlegen. Dort konnte jeder sein eigenes Toastbrot zu einem köstlichen Imbiss zubereiten und auch verkosten. Der Vormittag, der für alle viel zu schnell verging, enthielt natürlich auch einen sportlichen Schwerpunkt, bietet die HS St. Georgen i.A. doch als einzige Schule in Österreich den Schwerpunkt Segeln mit 18 schuleigenen Segelbooten an.

Im Turnsaal kamen abschließend alle Schüler bei Lauf- und Bewegungsspielen noch kräftig ins Schwitzen.

Für die Fragen der interessierten Eltern, die ihre Schützlinge am Tag der offenen Tür begleiteten, standen eigene Lehrer zu Verfügung. So konnten die Eltern vor allem über die schuleigene Form der Leistungsdifferenzierung ausführlich informiert werden.

Viele Eltern, die ihre Kinder an die HS St. Georgen i.A. schicken, nennen für ihre Entscheidung vor allem das pädagogische Konzept, die Führung der Schüler in Stammklassen, das Wegfallen des dauernden Klassenwechsels sowie Stress und Ängste des Auf- und Abgestuftwerdens, wie es in Schulen mit Leistungsgruppen üblich ist.

Die Führung in Stammklassen ergibt zusätzlich für die gesamte Schule größere Flexibilität bei der Durchführung und Planung von Projekten, Exkursionen, klasseneigenen Schullandwochen, Schikursen oder Segelwochen.

Als weitere Besonderheit an der HS St. Georgen i.A. wird die individuelle und interessensmäßige Wahlmöglichkeit für Schüler zwischen Biologie und Geschichte in den 3. Klassen besonders geschätzt.

Gesunde Gemeinde

VORTRAG

mit DGKS Maria Liftinger

Was kommt auf mich zu als pfle- gender Angehöriger?

Montag, 6. März 2006

20:00 Uhr

Hotel Attergauhof

Eintritt: Freiwillige Spenden





Seit der Gründung von ORT.BILD ist einige Zeit ins Land gegangen und so mancher wird sich gefragt haben: „Passiert da jetzt etwas? Oder ist die Idee wieder eingeschlafen?“ Dem ist natürlich nicht so. Im Gegenteil: Wir sind fleißig an der Arbeit.

Naturgemäß gibt es nach einer Gründung eine Menge Organisatorisches zu erledigen, bevor die Sacharbeit beginnen kann. Beispielsweise wird mit der Gemeinde eine Grundsatzklärung vereinbart, wo die Rechte und Aufgaben von ORT.BILD definiert werden. Schließlich macht unsere Arbeit nur Sinn, wenn die erklärte Absicht vorhanden ist, Dinge umzusetzen.

Wie sieht der Fahrplan für die nächsten drei Jahre aus?

Langfristiges Hauptziel wird die *Gestaltung der Attergaustraße in der Kernzone* sein. Wer jedoch schon ungeduldig auf Vorschläge zur Pflasterauswahl wartet, dem sei gesagt: Realistischerweise wird es Jahre dauern, bis so eine Großbaustelle fertig wird. Bei gelungenen Beispielen aus anderen Gemeinden ging ein gutes Jahrzehnt ins Land - und fertig ist man sowieso nie...

Der Fahrplan.

Unser Plan sieht ganz grob folgende Schwerpunkte vor:
 2006 - Sammlung von Informationen, Wünschen, Ideen und Bedürfnissen- Öffentlichkeitsarbeit
 2007 - Konfliktmanagement und Planung
 2008 - Beginn der Realisierungsphase

Die Konfliktphase ist ein sehr wichtiger Abschnitt: Je früher er eingeleitet wird, umso problemloser wird die Umsetzung sein.

Das Leitsystem.

Diese langfristige Planung bedeutet aber nicht, dass jetzt jahrelang nichts umgesetzt wird. Parallel dazu werden sehr wohl Projekte entwickelt und sofort realisiert. Als erstes „Baby“ haben wir uns des wichtigen Themas „Leitsystem“ angenommen.

Wir verstehen darunter den *ganzheitlichen Ansatz, alle Schilder und Wegweiser in St. Georgen in ein einheitliches System* zu fassen. Von der Autobahn kommend, wird der Lieferant oder Gast mit einem intelligenten Farbencode bis zu seinem Ziel geleitet.

Vom praktischen Nutzen abgesehen: Was eine Bereinigung des Schilderwaldes für das Ortsbild auch optisch bedeuten wird, kann man erahnen, wenn man sich den Wildwuchs der letzten Jahrzehnte bewusst vor Augen führt. Es ist oft unglaublich, welche Schilderfriedhöfe das Straßenbild verunstalten!

Dass diese Aufgabe einen gewaltigen Organisations- und Kommunikationsbedarf hat, braucht nicht betont zu werden.

Netzwerke.

Im Aufbau ist eine gemeinsame Basis mit Regatta und Wirtschaftskammer, um Förderungen zu erhalten. Auch Verhandlungen mit Ortsmarketing-Firmen sind im Laufen: Ziel ist es, eine professionelle Begleitung für ein Regionalentwicklungskonzept zu schaffen.

Gewerbegebiet Thern.

Beim Gewerbegebiet Thern schwanken die Emotionen zwischen Hoffnung auf Belebung der Wirtschaft und Todesstoß für das Zentrum. Für ORT.BILD ist dieses Projekt natürlich ein wichtiges Thema. Wir stehen daher in engem und kooperativem Kontakt mit Hr. Erlinger, um behutsam lenkend am Ball zu bleiben. Um der Bevölkerung ein realistisches Bild von diesem Bauvorhaben zu geben, wurde ein 1:500 Modell gebaut, das die Größenverhältnisse der Baukörper in der Landschaft zeigt.

Öffentlichkeitsarbeit.

Die Einbindung und Information der Bevölkerung ist uns ein großes Anliegen. Neben Informationsveranstaltungen und einem periodisch erscheinenden ORT.BILD Magazin planen wir die Errichtung einer Informationswand im Zentrum, die auch interaktiv zu nutzen ist: Hier wird man Ideen deponieren und kommentieren können, eine Art öffentliches Diskussionsforum.

Ich bitte alle, die sich mit St. Georgen verbunden fühlen, sich in diesen Prozess einzubringen: Jede Idee ist wichtig, jede Kritik berechtigt.

Ich bitte aber auch um Geduld: Gerade weil wir fundiert und langfristig denken wollen, wird nichts über den Zaun gebrochen. Wir werden einen langen Atem brauchen.

Aber nur so kann etwas nachhaltig wachsen.

Wolfgang Wurm
 Obmann